

# **Projektjahresbericht**

## **MeckenheimMOBIL 2009/2010**



**(Stand: Februar 2010)**

# 1. Einleitung

Mit **MeckenheimMOBIL** hat die Rheinflanke gGmbH ein gewaltpräventives, integratives, sportpädagogisches Projekt im Auftrag der Stadt Meckenheim vor Ort initiiert. Der Fortbestand des Projekts ist durch die Stadt zunächst bis Ende 2010 gesichert, nachdem sich in der nur sechswöchigen Pilotphase bereits große Erfolge eingestellt hatten.

Zu Beginn der sechswöchigen Pilotphase Anfang Dezember 2008 beschränkte sich das Sportangebot innerhalb des Projekts auf ein Boxangebot. In diesem bot ein insgesamt vierköpfiges Team von Jugendtrainern begleitet durch einen Sportpädagogen an jeweils zwei festen Wochentagen für jeweils zwei Altersgruppen der Jugendlichen gewaltpräventive Boxtrainings unter dem Motto „**Gegen Gewalt – Für Respekt und Toleranz**“ an.

In der Folgezeit wurde das Spektrum an Sportangeboten zunächst sukzessiv erweitert. Außerdem konnte durch die Arbeit im Sozialraum (mobile Jugendarbeit) die Zahl der an dem Projekt partizipierenden Jugendlichen noch einmal deutlich erhöht werden. Ziel des Projekts und der verantwortlich handelnden Personen vor Ort war es zunächst, durch die Niederschwelligkeit des Sports, die Jugendlichen zu erreichen und eine vertrauensvolle Beziehung zu diesen aufzubauen. So soll durch den Sport den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht werden. Primär aber soll die Brückenfunktion des Sports genutzt werden, um die (sozial benachteiligten) Jugendlichen bei sämtlichen sozialisatorischen Entwicklungsprozessen umfassend zu unterstützen.

## 2. Das Leitbild des Projektes

Mittlerweile ist das Boxangebot lediglich eines von vielen Modulen, die bei **MeckenheimMOBIL** zum Einsatz kommen. Da es aber nach wie vor eine wichtige Säule in der Angebotspalette darstellt, ist es wichtig und sinnvoll, die womöglich auf den ersten Blick nicht offensichtlichen gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Boxens näher zu beleuchten: Der Kampf, wie er im Boxtraining von **MeckenheimMOBIL** praktiziert wird, unterscheidet sich elementar von Gewalt. Die jugendlichen Teilnehmer des Projektes befinden sich in einer Phase der Suche nach ihrem Männlichkeitsbild, einer Lebensperspektive und ihrem Platz in der Gesellschaft. Diese schwierige Lebensphase, in denen die Jugendlichen durch die Trainer nun unterstützt werden, ist häufig von Irritation und unkontrollierter Aggression bis hin zu exzessiver Gewaltausübung geprägt.

Dabei stellt Kämpfen ein zentrales Thema in der männlichen Entwicklung dar. Obwohl das Kämpfen an sich in der Gesellschaft oftmals stigmatisiert ist, sind kämpferische Qualitäten wie Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit, Disziplin und Zivilcourage anerkannt oder sogar gewünscht.

Ziel des Projektes ist es daher, bei den Jugendlichen Bewusstseinsprozesse zu initiieren und Erfahrungen zu vermitteln, die zwar positive kämpferische Qualitäten stärken, eskalierendes und unkontrolliertes gewalttätiges Handeln hingegen strikt ablehnen.

## Boxen

- verlangt zwingend nach Kontrolle. Wer seine Emotionen nicht im Griff hat, macht Fehler, die sich beim Boxen unmittelbar und körperlich negativ bemerkbar machen. Den Jugendlichen wird daher vermittelt, dass Kämpfe sich im Kopf entscheiden und psychische Stärke, bewusstes Handeln, Überlegung, Strategie und Kontrollfähigkeit die sinnvollen Mittel erfolgreicher Konfliktbewältigung sind.
- stellt eine künstlich hergestellte Stresssituation dar, in der die Teilnehmer Erfahrungen sammeln, wie sie ihre Emotionen, wie z. B. Wut und Angst, in Krisensituationen kontrollieren können.
- ist eine Grenzerfahrung, welche die Jugendlichen benötigen, um in ihrer persönlichen Entwicklung Aufschluss über eigene Grenzen und Fähigkeiten zu bekommen und zu lernen, sich selbst realistisch einzuordnen und einzuschätzen.
- lässt durch das gemeinsame Arbeiten im harten und disziplinierenden körperlichen Training schnell eine erste Beziehungs- und Vertrauensgrundlage für andere wichtige inhaltlich/thematische Auseinandersetzungen entstehen.

Ziel des Boxtrainings war und ist es demnach, die Teilnehmer bei sämtlichen Entwicklungsprozessen zu unterstützen, die es ihnen ermöglichen, in Zukunft auf



Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten zu verzichten. Das Projekt ist dabei konkret auch auf schwierige, gewaltbereite und gewalttätige Jugendliche ausgerichtet. Die Verantwortlichen des Boxprojekts bemühen sich darüber hinaus auch, junge Menschen in das Training zu integrieren, die als verhaltensunauffällig gelten. Eine möglichst hohe Heterogenität innerhalb der Gruppe (90% der jugendlichen Teilnehmer haben Migrationshintergrund) soll die Jugendlichen befähigen, mehr Toleranz und Verständnis gegenüber Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen, gesellschaftlichen Schichten oder auch Peergroups aufzubauen. Ein respektvoller Umgang untereinander wird dabei von den verantwortlichen

Trainern, von denen selbst zwei einen Migrationshintergrund aufweisen, vorgelebt und gleichzeitig konsequent und ausnahmslos eingefordert.

Die Verantwortlichen des Projektes betreiben aufsuchende Integrations- und Präventionsarbeit und kooperieren dabei mit einem ortsansässigen Jugendzentrum, Schulen, Sozialarbeitern und der Polizei.

Der Leistungsstand der Teilnehmer im sportlichen Sinne spielt als Aufnahmevoraussetzung keine Rolle, es ist vielmehr wichtiger Bestandteil des Konzepts, dass verschieden leistungsstarke Boxer in den unterschiedlichsten Situationen miteinander kooperieren.

Da beim gewaltpräventiven Boxen nicht gänzlich auszuschließen ist, dass der Sport außerhalb des Trainings missbraucht wird, achten die Trainer des sportpädagogischen Boxprojekts **MeckenheimMOBIL** konsequent auf eine disziplinierte Regeleinhaltung seitens der Teilnehmer.

Im Training haben stärkere Boxer ausnahmslos auf schwächere Teilnehmer Rücksicht zu nehmen. Die Teilnahme am Boxen ist außerdem gebunden an Pünktlichkeit,

Disziplin, Respekt und gegenseitige Wertschätzung. Wer zu den Trainings nicht kommt, muss sich für sein Fernbleiben entschuldigen. Diese Regeln werden seit Beginn des Projekts bis zum heutigen Tag konsequent von den Jugendlichen eingehalten.

Im Training wird jeder Teilnehmer ernst genommen und gefördert, dabei wird aber auch Anstrengung und Disziplin von jedem Einzelnen eingefordert.

Das Training im Projekt endet mit einer gemeinsamen Verabschiedung, bei welcher die Teilnehmer sich einander für das Training bedanken. Gruppendiskussionen, an welchen die Teilnahme Pflicht ist, zu Themen wie Gewalt, Respekt, Toleranz und Fairness sind regelmäßige Elemente des Projektes, wodurch der Sport stets in den erforderlichen pädagogischen Rahmen eingefasst ist.

Es hat sich gezeigt, dass Integrations- und Gewaltpräventionsprojekte nur dann nachhaltigen Erfolg haben, wenn die Beteiligten Bereitschaft zur Vernetzung mit Trägern der Sozialen Arbeit und anderen öffentlichen Institutionen vor Ort zeigen.

**MeckenheimMOBIL** arbeitet deshalb eng mit den verantwortlichen Sozialarbeitern zusammen, um den Jugendlichen auch in Bezug auf ihre Schulausbildung sowie eine spätere Berufsausbildung zu helfen. So wird offensichtlich, dass durch den Sport den (insbesondere sozial benachteiligten) Jugendlichen zwar die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung geboten werden soll, die möglichst nachhaltige Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft aber im Fokus des Projektes stehen. Dabei werden die Charakteristika des Sports, wie etwa der niederschwellige Zugang und die hohe Attraktivität bei marginalisierten Jugendlichen, genutzt, um diese über die Brücke, die der Sport bildet, umfassend zu unterstützen.

### **Die wichtigsten, innerhalb des Projektes verfolgten, Prinzipien gewaltpräventiver Arbeit im Sport sind:**

- die Schaffung von Bewegungsräumen,
- die Erziehung zu Respekt und Fairness,
- die Ermöglichung von Körpererfahrungen und einer verbesserte Beziehung zum eigenen Körper,
- die Schaffung von Erfolgserlebnissen, um einen positiven Selbstbezug zu entwickeln, die Reduzierung von Konkurrenz- und Leistungsorientierung.

Nach Beendigung der Pilotphase wurde das Projekt in Umfang und Inhalt noch einmal erweitert. Durch einen hauptamtlichen Sportpädagogen, der Vollzeit vor Ort arbeitet und zu dessen Tätigkeitsfeld auch die mobile Jugendarbeit zählt, konnte das Boxangebot durch umfangreiche Maßnahmen und sportpädagogische Angebote erweitert werden.

Neben informellen, unregelmäßigen bedarfsgerechten Angeboten an die Jugendlichen im Sozialraum konnten so durch **MeckenheimMOBIL** auch mehrere feste Angebote in der Jugendfreizeitstätte, in welcher das Gros der Zielgruppe regelmäßig anzutreffen ist, installiert werden (s. u. Wochenplan/ Angebote des Projektes bzw. unter Mitwirkung des Projektes durchgeführte Angebote sind **gefettet**).

Zudem wurden im Sozialraum auch mehrere formelle Angebote installiert, die durchweg sehr gut angenommen wurden. So findet auf dem Bolzplatz am Kölnkreuz zwei Mal wöchentlich (Montag und Freitag) sowohl ein U 12-Fußball-Training als auch ein reines Mädchenfußball-Training statt. Dadurch können auch Kinder und Jugendliche, die altersbedingt noch nicht den Weg in die Jugendfreizeitstätte finden, bereits früh in das Projekt eingebunden werden. Bei der Arbeit mit der jüngeren Klientel werden durch das Vorleben und Einfördern von Fairness, Respekt und Toleranz im gemeinsamen Training die gewaltpräventiven Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL** besonders offensichtlich. So können die Kinder zu sozial gewünschten Verhalten angeleitet werden, bevor sie überhaupt womöglich Gefahr laufen, deviantes oder sogar delinquentes Verhalten zeigen. Während der Pilotphase des in den Sommerferien installierten



Mädchenfußball-Angebots war noch nicht offensichtlich, ob die Gruppe auch nach den Ferien angesichts verschiedener anderer Verpflichtungen (wie z. B. Schule) weiter zusammen trainieren würde. Doch zeigten sich sämtliche Befürchtungen der Projektleitung diesbezüglich als völlig unbegründet. Vielmehr wuchs die Gruppe der mit Begeisterung Fußball spielenden Mädchen primär durch Mund-zu-Mund-Propaganda stetig an. Mittlerweile besteht der Stamm der Gruppe aus ca. 15 Mädchen, nahezu allesamt mit Migrationshintergrund. Neben zahlreichen Trainingseinheiten nahm die Mädchengruppe zudem auch schon mit Erfolg und noch mehr Spaß an mehreren Turnieren teil. Diese Entwicklung zeigt, dass ein derartiges Angebot zuvor im Sozialraum gefehlt hat und auch Mädchen uneingeschränkt für die Angebote von **MeckenheimMOBIL** gewonnen werden können, wenn diese Angebote denn passgenau sind.

Komplettiert wird das Spektrum an Out-Door-Fußball-Angeboten durch das Training für die Ü 13-Jugendlichen, welches zwei Mal in der Woche (Dienstag und Mittwoch) auf dem DFB-Kunstrasenfeld stattfindet. Dabei nahmen in den in Turnierform ausgetragenen Einheiten bis zu 30 Jugendliche teil. Dabei war besonders erfreulich und bemerkenswert, dass bei diesen Trainings sowohl zahlreiche Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund, und zudem gleichzeitig Besucher aller weiterführenden Meckenheimer Schulen (Konrad-Adenauer-Gymnasium,

TURNIER Dienstag, 13/10/09

- ① Chris I, Tom, ~~Stefan~~, Leo, Diego, ~~Al~~ Alex
- ② Willi, John, ~~Chris~~, ~~Al~~, Willem, Heert, Tom
- ③ Chris II, ~~Dez~~ jung, Hassan, Sammi, ~~Becker~~, ~~all~~ Max
- ④ Jens, Dennis alt, ~~Al~~, Shayan, ~~Edham~~, ~~Chucky~~, ~~Beck~~

① Chris I - Willi 3:2 ✓

② Chris II - Jens 3:1 ✓

③ Chris I - Chris II 0:3 ✓

④ Willi - Jens 2:3 ✓

⑤ Chris I - Jens 0:3

⑥ Chris I - Willi 3:0

---

F  
r  
a  
g  
e  
n

Jens - Chris II 2:5

Teilnehmer: 24

Theodor-Heuss-Realschule, Geschwister-Scholl-Hauptschule) miteinander trainierten. Dabei zeigten sich die bunt gemischten Teams im Spiel sowohl hoch engagiert, aber auch stets fair und respektvoll im Umgang miteinander. So werden durch den Sport (insbesondere durch das Zugpferd Fußball) zu einem Jugendlichen erreicht, die keine Affinität zum Boxen haben, wodurch die Zahl der Kontakte noch einmal deutlich erhöht werden konnte.

Zum anderen können durch die Brücke, die der Sport bildet, aber auch Jugendliche miteinander freundschaftlich in Kontakt treten und einander kennenlernen, die in ihrer normalen Lebenswelt außerhalb des Sports bislang eher keine Berührungspunkte hatten. Durch den Sport werden Unterschiede hinsichtlich Ethnie, Religion, soziale Schichtung und Bildungsgrad zumindest zeitweilig uninteressant. Diese besonders wichtigen Charakteristika des Sports werden bei **MeckenheimMOBIL** intensiv genutzt und sollen auch zukünftig dazu genutzt werden, um bei den nachrückenden Generationen in Meckenheim von Beginn an auf eine kulturell durchmischte Gesellschaft des Dialogs hinzuwirken.

### **Programm im Kindertreff der Jugendfreizeitstätte für alle von 8-14 Jahren**

Jeden Dienstag und Freitag von  
16 – 18 Uhr  
Spiel- und Bastelangebot

**Montag: 16:00-18:00 Gewaltprävention durch Sport  
– Boxen für alle bis 14 Jahre**

**Freitag: 16:00–18:00 Gewaltprävention durch Sport  
– Boxen für alle bis 14 Jahre**

## Programm in der Jugendfreizeitstätte für alle ab 14 Jahren

<b>Montag:</b>	<b>18:00-20:00</b>	<b>Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 18 Jahre</b>
	<b>18:00–20:00</b>	<b>AG Offener Treff -</b>
<b>Dienstag:</b>	<b>15:30-16:30</b>	<b>Tischtennis</b>
	<b>17:00-18:30</b>	<b>Fußball</b>
<b>Mittwoch:</b>	<b>15:30-16:30</b>	<b>Basketball</b>
	<b>17:00-18:30</b>	<b>Fußball</b>
	<b>18:00-20:00</b>	<b>AG Offener Treff - „Kicker-, Billard- und Dart-LIGA“</b>
	<b>18:00-20:00</b>	<b>Mädchengruppe</b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>16:00-18:00</b>	<b>Internetcafe</b>
<b>Freitag:</b>	<b>16:30-18:00</b>	<b>Kochen</b>
	<b>18:00-20:00</b>	<b>Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 18 Jahre</b>
	<b>18:00-20:00</b>	<b>AG Offener Treff - „Gesellschaftsspiele“</b>

## 3. Durchgeführte Begleitmaßnahmen

### 3.1. Runde Tische/Koordinationstreffen

Wie bereits beschrieben, ist es für das Projekt besonders wichtig, sich mit den relevanten Akteuren vor Ort bestmöglich zu vernetzen, um möglichst effektiv und nachhaltig gemäß seiner Zielsetzung zu funktionieren.

Daher findet ein reger regelmäßiger Austausch zwischen den Projektverantwortlichen und anderen Meckenheimer Institutionen statt, um zum einen die Wirkungsweisen des Projektes zu optimieren und einen schnellen und umfassenden Informationsaustausch gewährleisten zu können, aber auch, um durch Kooperationen Win-Win-Effekte für alle Akteure inklusive der Jugendlichen erzielen zu können.

#### 3.1.1 Regelmäßige Netzwerktreffen/ Koordinationsgespräche:

- Teamsitzung mit JUZE-Personal (wöchentlich)
- Koordinationstreffen Rheinflanke ausschließliches Thema Meckenheim (wöchentlich)
- große Teamsitzung Rheinflanke mit gesamtem Personal u.a. Thema Meckenheim (monatlich)
- Anti-Gewalt-Jugendtalk Trainer und Sportpädagoge mit Sportlern (14-tägig)
- Streetworker-Treffen mit den Kollegen aus den anderen Standorten von Rheinflanke Mobil (Bornheim, Grevenbroich, zukünftig womöglich auch Bonn)
- Planungstreffen mit der neu gegründeten Meckenheimer Jugendinitiative JIG (Junge Integrierte Generation); Inhalte: u. a. Gemeinsame Entwicklung des Logos, sowie der Poster und Flyer des JIG-Events „Jugend trifft Polizei“



### **3.1.2. Unregelmäßige bzw. einmalige Netzwerktreffen/Koordinationsgespräche:**

- Perspektivgespräch mit gefährdeten Jugendlichen (Intensivtäter) und Leitung des Jugendamtes
- Koordination/Kooperations-Gespräch Leitung Geschwister-Scholl-Hauptschule
- Treffen AK 78 (Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII (AG Jugend))
- Polizei-Info-Veranstaltung, Thema „Projekt zur Bekämpfung von Intensivtätern beim PP Bonn“
- Fortbildung mit JUZE-Personal, Thema: „Planung Events/Struktur OT“
- Treffen mit Jugendrat, Thema: „Planung gemeinsamer Sport-Events“
- Treffen mit RuhrfeldCity und Jugendclub, Thema: „Planung von Kooperationen/Sportangebote speziell für Kinder/gemeinsames Ferienprogramm“
- Berufsberatung mit Jugendlichen aus dem Boxprojekt unterstützt durch professionelle Berufsberater von „Tandem“
- Treffen Juze/Polizei/Politik, Thema: „Umstrukturierung OT/Projekte OT“
- Treffen Juze/Jugendamt/Ordnungsamt, Thema: „praktische Umsetzung Umstrukturierung OT“
- Treffen Stadtverwaltung wegen Hallennutzungen
- Treffen Wirtschaftsförderer wegen Hallennutzungen/Sponsoren/Kooperationen/Graffiti-Aktion/Projektsponsoring
- Treffen Jugendliche/Jugendamt/erwachsene Muslimenverteter, Thema: „Sachbeschädigungen in Meckenheim und mögliche Lösungswege“
- Workshop Jugendamt/diverse Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Thema: „Für ein kindergerechtes Deutschland – Die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Meckenheim“
- Treffen Jugendamt/Stadtsportverband/Vereine, Thema: „Sportfest Meckenheim Verein(t) – Es bewegt sich was“
- Treffen Stadtverwaltung und Hausmeister, Thema: Sportplatznutzung im Winter
- Zukunftswerkstatt „Komm In“ angeleitet von Ibis mit diversen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Thema (der Untergruppe): „Interkulturelles Zusammenleben“
- Planungstreffen zur Umgestaltung des Spielplatzes am Kölnkreuz, Thema: bedarfsgerechte Neugestaltung zur Zufriedenheit aller involvierter Gruppen (Treffen mit Jugendlichen/mit Anwohnern/mit Fachkräften der Jugendarbeit/erneut mit Jugendlichen inklusive Ortsbegehung/Abschlussveranstaltung mit allen involvierten Interessengruppen)
- Treffen Ordnungsamtsaußendienst, Thema: Jugendliche in Meckenheim mit Rückblick und Ausblick/Austausch von Erfahrungen/Planung wechselseitiger Besuche

### **3.1.3 Fortbildungen**

Im November veranstaltete die Rheinflanke jeweils zweitägige Fortbildungen in Köln-Mülheim. Thema der beiden Module waren „Antirassismus“ und „Antigewalt/Deeskalation“. Bei beiden Veranstaltungen nahmen neben den Projektverantwortlichen auch andere Meckener Kollegen teil. Dies waren Mitarbeiter (Honorarkräfte, FSJler und Praktikant) des JUZE sowie des Jugendclubs.

## 3. 2. Events und Highlights 2009

### 3.2.1. Jugendliche zu Gast in Berlin

Im Rahmen der Aktionswoche der christlich-muslimischen Friedensinitiative e. V. waren auch zwei jugendliche Teilnehmer von **MeckenheimMOBIL** am Dienstag, den 5. Mai, nach Berlin eingeladen worden.

Die beiden jungen Sportler mit Migrationshintergrund berichteten dort bei einer Podiumsdiskussion des ZDF zum Thema „Integration gemeinsam schaffen – Kinder und Jugendliche in Deutschland“ von den Erfahrungen, die sie in dem gewaltpräventiven, integrativen Projekt gemacht haben.



### 3.2.2. DFB-Aktionstag „MITSPIELEN KICKT - Fußball und Integration“

Auch die Stadt Meckenheim beteiligte sich am Aktionstag „MITSPIELEN KICKT – Die Welt auf 1000 Spielfeldern“ des Deutschen Fußballbundes (DFB). In diesem Rahmen veranstaltete **MeckenheimMOBIL** am Mittwoch, den 6. Mai, ein Fußball-Turnier für Jugendliche ab zehn Jahren auf dem DFB-Mini-Spielfeld neben dem Sportplatz am Schulzentrum. Dabei nutzte der DFB gemeinsam mit den teilnehmenden Städten und Kommunen die Chance, Kindern und Jugendlichen durch gemeinsames Fußballspielen und ein individuelles Rahmenprogramm verschiedene Themenschwerpunkte näher zu bringen. Fußball und Integration standen im Zentrum dieses ersten Aktionstages, der sich im Besonderen auch an Jugendliche mit Migrationshintergrund richtete, und dem in den kommenden Jahren weitere folgen werden. Bei den beiden Turnieren (U15/Ü16) nahmen insgesamt neun Teams, zusammengestellt aus jugendlichen Teilnehmern des Projektes (95 % mit Migrationshintergrund), teil. Dabei war positiv zu vermerken, dass trotz des großen Engagements der Jugendlichen durchweg eine friedliche und entspannte Atmosphäre herrschte.

### 3.2.3. Showboxen mit Info-Veranstaltung

**MeckenheimMOBIL** stellte sich im Rahmen der Aktionswoche der christlich-muslimischen Friedensinitiative am Freitag, den 8. Mai, in der Jungholzhalle am Schulzentrum vor. Für alle erwachsenen Besucher bestand dabei die Möglichkeit, sich eingehend über das Leitbild und die gewaltpräventiven sowie integrativen Wirkungsweisen des Projektes zu informieren. Dazu standen neben mehreren Infotafeln auch die involvierten Box-Trainer zum persönlichen Gespräch bereit. Interessierte Jugendliche ab zehn Jahren konnten zudem nicht nur an einem Box-Schnuppertraining teilnehmen, auch mehrere Tischtennisplatten und ein Indoor-Fußballcourt luden zur aktiven Teilnahme ein. Abgerundet wurde das Event durch ein gemeinsames Grillen. Aufgrund der guten Zuschauerresonanz und des friedlichen Verlaufes wurde das Event von allen Seiten als voller Erfolg gewertet.

### 3.2.4. „Partner für ein lebenswertes Meckenheim“, gemeinsame Veranstaltung der Meckenheimer sozialen Initiativen unter dem Motto „Jahr der Partnerschaften“.

Bei der großen Open Air Veranstaltung auf dem Neuen Markt am Samstag, den 26. Juni, präsentierte sich auch **MeckenheimMOBIL** gemeinsam mit zahlreichen anderen Anbietern sozialer Dienste aus Meckenheim. Dabei wurde nicht nur ein Schnupper-Showboxtraining in der Fußgängerzone abgehalten. Die involvierten Boxtrainer standen



zudem den zahlreichen Zuschauern, die sich auch durch die aufgestellten Schautafeln informieren konnten, als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem gab der Sportpädagoge und Leiter des Projekts **MeckenheimMOBIL** in einem Interview auf der Bühne Auskunft über die gewaltpräventiven, integrativen Wirkungsweisen des Projekts. Die Resonanz sowohl bei den Zuschauern als auch bei den Organisatoren der Veranstaltung war sehr gut, sodass es sehr sinnvoll erscheint, auch zukünftig derartige Plattformen (s. 3.4.) zu nutzen, um die integrativen und gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Projektes den Meckenheimer Bürgern vorstellen zu können.

**3.2.5. „Sportfest Meckenheim Verein(t) – Es bewegt sich was“** gemeinsames großes Sportfest ausgerichtet von den Trägern der Jugendsozialarbeit, dem Jugendamt, dem Stadtsportverband und den Sportvereinen der Stadt Meckenheim (12.09.09). **MeckenheimMOBIL** beteiligte sich bei der gelungenen Premiere durch ein Fußballturnier, Schnupperboxtrainings sowie einer Show-Box- und Gymnastikeinlage im Stadion, bei der der Öffentlichkeit die gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Boxtrainings erläutert wurden. Aufgrund der guten Resonanz und des ebenso guten Feedbacks wird das Event leicht modifiziert auch 2010 ausgetragen.

### 3.3.6. Graffiti-Aktionen mit der Jungen- und der Mädchen-Gruppe von Ruhrfeld City:



Im Juni und im Juli leitete **MeckenheimMOBIL** insgesamt zwei Graffiti-Projekte an, bei denen zunächst die Teilnehmer der Jungengruppe von Ruhrfeld City und darauf die Teilnehmerinnen der Mädchen-Gruppe im Sozialraum an der Adendorfer Straße graue und beschmierte Wände gemeinsam in bunte, farbenfrohe Kunstwerke verwandelten. Aufgrund der positiven Resonanz, auch bedingt durch den Presseartikel, wurde über den Wirtschaftsförderer der Kontakt zu RWE hergestellt. Für das Frühjahr 2010 sind nun die Gestaltung eines Trafos-Hauses (durch eine Kölner Gruppe von Profi-Sprayern) und ein Workshop im JUZE für alle interessierten Meckenheimer Jugendliche unter fachgerechter Anleitung und mit der Möglichkeit, sich im legalen Raum auszuprobieren, geplant.

### **3.3.7. Herbstcamp des VfL Meckenheim:**

In den Herbstferien veranstaltete der VfL Meckenheim sein großes Fußball-Camp auf den Plätzen oberhalb des Schulzentrums. Dabei kamen die Jugendlichen nicht nur in den Genuss von fachmännisch geleitetem kinder- und jugendgerechten Training, sie wurden über die viertägige Dauer des Camps zudem mit gesunder Kost voll versorgt. Dank der Initiative des Vereins konnte Meckenheim 15 junge fußballbegeisterte jugendliche Teilnehmer des Projekts kostenfrei zu dem Camp entsenden. Um den reibungslosen Ablauf und die Integration der Jugendlichen zu gewährleisten, unterstützte die sportpädagogische Leitung von **MeckenheimMOBIL** das Camp durch regelmäßige Besuche.

### **3.3.8 Besuch eines Profi-Box-Gyms in Köln**

In Köln-Nippes konnten acht jugendliche Sportler aus dem gewaltpräventiven Box-Training unter professionellen Bedingungen an dem Vereins-Boxtraining von Trainer Heiner Ständer teilnehmen, der auch für die Planung und Durchführung der Box-Einheiten von **MeckenheimMOBIL** verantwortlich ist. Dabei hatten die jungen Meckenheimer nicht nur die Möglichkeit, sich an dem umfangreichen Equipment, wie etwa einem Dutzend Sandsäcke, auszutoben, sondern konnten sich auch mit mehreren Westdeutschen Jugendmeistern beim sportlich fairen Sparring im Ring messen.

Aufgrund der freundlichen, sportlich fairen Atmosphäre erzeugten diese Sparringsrunden gegen hervorragend geschulte Gegner keinen Frust bei den Meckenheimern, sondern sorgten vielmehr für zusätzlichen Ansporn, selbst zukünftig noch besser und fleißiger zu trainieren.

### **3.2.9 Fußballturnier mit Übernachtung in Hamburg**

Sieben Teilnehmer der integrativen Fußball-Trainings von **MeckenheimMOBIL** machten sich nach einer Einladung der Sportjugend Hamburg auf den Weg in die Elbmetropole. Diese Jugendlichen hatten sich zuvor im Verlauf des Jahres durch regelmäßige Teilnahme an den Einheiten und vor allem durch sozial gewünschtes Verhalten hervorgetan. Erfreulich war dabei, dass sich die Gruppe sowohl aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund als auch deutschen Jugendlichen zusammenstellte. Außerdem fanden sich unter den jungen Meckenheimer Teilnehmern Besucher sämtlicher weiterführender Schulen, dem Konrad-Adenauer-Gymnasium, der Theodor-Heuss-Realschule und der Geschwister-Scholl-Hauptschule, wieder. Der Projektleiter erhielt dabei tatkräftige Unterstützung von Önder Polat, der, als Honorarkraft der Jugendfreizeitstätte (JUZE), auch bei den wöchentlichen Fußball-Trainings von **MeckenheimMOBIL** regelmäßig assistiert.

Unter dem Motto „Fußball ist mehr als nur 1:0“ erlebten die jungen Meckenheimer drei von den Hamburger Kollegen bestens organisierte Tage. Neben dem Fußball faszinierte es die Meckenheimer Jugendlichen besonders, die facettenreiche Millionenstadt unter Anleitung eines ortskundigen Führers zusammen mit ihren Betreuern zu erkunden. Bei der Rückkehr waren die Jugendlichen, die allesamt sowohl sportlich-faires als auch insgesamt sozial gewünschtes Verhalten zeigten, durchweg begeistert. Nun müssen die Teilnehmer von **MeckenheimMOBIL** beweisen, dass sie nicht nur gute Gäste, sondern auch gute Gastgeber sind. Die Gegeneinladung an die Hamburger Jugendlichen, im Sommer an einem großen Fußball-Turnier in Meckenheim teilzunehmen, wurde bereits ausgesprochen.



### **3.3.10 Großes Jahresabschluss-Fußball-Turnier in Köln**

Bei dem Groß-Event anlässlich der Gut drauf-Zertifizierung der Rheinflanke in der Halle von Fortuna Köln, bewies **MeckenheimMOBIL** sowohl Masse als auch Klasse. Bei dem Turnier, bei dem die Jugendlichen entsprechend des Gut-Drauf-Leitbildes (Bewegung und gute Ernährung) gesund und kostenlos mit Obst, Sprudel etc. verköstigt wurden, waren insgesamt 26 Teams (18 X U 14, 8 X U16) auf zwei Courts am Start.

Dabei stellte **MeckenheimMOBIL** die mit Abstand größte Fraktion der einzelnen Rheinflanke-Standorte. Insgesamt 46 Teilnehmer aus Meckenheim, 30 Jungen und 10 Mädchen, sowie sechs Betreuer (2 Honorarkräfte, 2 ältere Jugendliche aus den Fußball-Trainings des Projekts, ein Praktikant des JUZE, ein Mitglied der Jugendinitiative JIG) hatten sich gemeinsam mit dem Projektleiter im Reisebus auf den Weg nach Köln gemacht.

**MeckenheimMOBIL** konnte so letztendlich vier männliche U 14-Teams sowie ein Mädchenteam, das aber mangels Gegnerinnen im Wettbewerb der männlichen U 14 mitspielte, stellen. Die Mädchen verloren zwar ihre Partien gegen die zumeist größeren, fußballerfahreneren Jungs, verkauften sich dabei aber prima und hatten viel Spaß. Mit der Leiterin einer Kölner Mädchenmannschaft aus Kalk (Abenteuerhalle) wurden die Kontaktdaten ausgetauscht, regelmäßige Spiele der Meckenheimer Mädchen gegen Kölner Team(s) sind schon für das Frühjahr anvisiert. Die Jungen spielten derweil sowohl fair und als auch erfolgreich. Am Ende standen ein dritter und ein vierter Platz sowie eine Viertelfinalteilnahme (von 18 Teams) für die Meckenheimer Teams zu Buche. Dabei zeigten die Jugendlichen nahezu durchweg sozial gewünschtes Verhalten vor den Augen von Jugendhilfeplaner Jörg Lewe, der zur Unterstützung in die Halle gekommen war. Wichtig für den reibungslosen Ablauf eines Ausflugs mit derart vielen Jugendlichen war auch die tatkräftige Unterstützung für den Projektleiter durch die anderen engagierten Betreuer aus Meckenheim.

### **3.3.11. Gemeinsames Abendessen mit anschließender Gesprächsrunde mit den Jugendlichen (Zwischenbilanz des Projekts):** Zum Abschluss des Jahres

trafen sich die jugendlichen Teilnehmer der verschiedenen Angebote dann zum gemeinsamen Kochen in der Küche des Juze. Bei der abschließenden Reflexion der einjährigen gemeinsamen Arbeit der Sportpädagogen und Trainer von Meckenheim bezogen die Jugendlichen dann Stellung zu den Angeboten und Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL**.

### **3.3.4 Ausblick Highlights für 2010:**

Auch für dieses Jahr sind bereits einige Highlights fest terminiert.

**Februar:** Auftritt des Box-Teams bei der diakonischen Konferenz „Selig sind die Friedfertigen? ...Und die anderen?“ in der Arche in Meckenheim. Der Projektleiter steht dabei als Referent zum Thema „Gewaltprävention durch Sport“ zur Verfügung.

Auftritt bei der Abschlussveranstaltung der „Komm In“-Zukunftswerkstatt. Dabei zeigen nicht nur die Boxer des Projekts ihr Können. Bei der Veranstaltung in den Ratssälen wird zudem der selbst gedrehte Film über das Boxprojekt gezeigt, außerdem wird die Öffentlichkeit über Schautafeln über die gewaltpräventiven Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL** informiert.

**März:** Gemeinsam mit der JIG geplantes und durchgeführtes großes Fußballturnier in Meckenheim für Jungen und Mädchen verschiedener Altersklassen.

Fahrt gemeinsam mit dem Jugendclub nach Bonn in die Waldau, Thema „rund um die Natur“

**März bis Juni:** Afrika-Kunstprojekt zur WM in Südafrika. Bei diesem Projekt nehmen die Teilnehmer aus Meckenheim an verschiedenen Workshops und auch Fußball-Turnieren mit anderen Projektteilnehmern teil. Zur großen Abschlussveranstaltung und zum Beginn der Kunstaussstellung sollen die Meckenheimer Jugendlichen selbst einen Beitrag zu der Ausstellung ausgearbeitet haben. Thema: „Verschiedene Lebenswelten. Das Leben und der Fußball hier und in Afrika.“ Die Meckenheimer Jugendlichen sollen dabei das Leben in ihrer Stadt und dem WM-Gastgeberland Südafrika porträtieren und darstellen.

**Juni:** Auftritt beim Tag der Kulturen. Bei dieser Veranstaltung wird sich **MeckenheimMOBIL** durch ein Fußball-Turnier auf einem mobilen Court, Showboxen und Schnuppertrainings einbringen. Auch bei diesem Event sollen die gewaltpräventiven, integrativen Wirkungsweisen des Projekts den Meckenheimer Bürger vorgestellt werden.

**Juli:** Diverse Fußball-Turniere mit Public Viewing und gemeinsamem Grillen im Rahmen der WM.

Zweite Auflage von Meckenheim verein(t). Inhalt s.o.

**August:** fünftägiges Sport- und Abenteuer-Feriencamp mit Übernachtung unter fachgerechter Anleitung und Vollzeitbetreuung in Köln

Zudem veranstaltet die Rheinflanke in regelmäßigen Abständen in Köln oder anderen mobilen Rheinflanke Standorten Fußball-Turniere, an denen auch **MeckenheimMOBIL** teilnimmt.

## **3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

### **3.4.1 Audiovisuelle Dokumentation**

Das Projekt ist audiovisuell dokumentiert worden. Vor laufender Videokamera hatten die Teilnehmer des Projektes in kurzen Statements die Möglichkeit, ihr Verhältnis zu Gewalt, Respekt, Toleranz und anderen relevanten Themen sowie ihre Meinung über die Wirkungsweisen des Projektes kundzutun. Diese flossen ein in den Kurzfilm, welchen die Rheinflanke zum gewaltpräventiven Boxangebot von **MeckenheimMOBIL** gedreht hat.

### **3.4.1 Werbung und Akquise für das Projekt**

**Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ergriffen:**

- Entwurf und Druck eines Poster (Extra-Poster für Events)
- Entwurf und Druck eines Flyers (Extra-Flyer für Events)
- Face-to-Face-Werbung bzw. Akquise durch den Sportpädagogen in seiner Funktion als Streetworker im Sozialraum vor und während des Projektes
- Pressemitteilungen über den Presseverteiler der Stadt
- Auf der Homepage der RheinFlanke fanden sich entsprechende Vorankündigungen sowie Kurz-Berichte
- Entwurf und Druck eines Banner

## **3.5 Pressearbeit (selbst verfasste Texte) erschienen in der Meckenheimer Presse**

**3. April 2009:** Jugendliche aus Meckenheim zu Gast in Berlin

**30. April 2009:** **MeckenheimMOBIL** kickt mit

**30. April 2009:** **MeckenheimMOBIL** stellt sich vor

**13. Juli 2009:** Mittendrin, statt nur dabei

**22. Juli:** Pyramiden im Planschbecken

**22. Juli:** Riesenspaß beim Doppelpass

**15. Januar 2010:** Gemeinsam für die Jugend

**29. Januar 2010:** **MeckenheimMOBIL** organisiert Highlights in Serie

Außerdem findet die Arbeit von **MeckenheimMOBIL** noch in diversen weiteren Artikeln zu Events (z. B. Meckenheim verein(t)), an denen das Projekt als Netzwerkpartner teilgenommen hat, Erwähnung.

## 3.6 Presseresonanz

Besonders während der Pilotphase des innovativen Projektes war eine große Presseresonanz zu verzeichnen. Neben mehreren Berichten im Fernsehen (WDR – Lokalzeit Bonn) erschienen auch mehrere Artikel in regionalen Zeitungen.

Eine WDR-Reportage über das Mädchenfußball-Angebot ist für das Frühjahr vorgesehen. Ursprünglich hatte diese schon im Dezember aufgezeichnet werden sollen, doch musste dieser Termin aufgrund des Winterwetters verschoben werden.

### **Auszug der Presseresonanz (Berichterstattung in der regionalen Presse):**

**Generalanzeiger (28./29. März):** „Für die Jugend ist nichts zu teuer – Die Stadt Meckenheim gibt in diesem Jahr voraussichtlich 2,8 Millionen Euro für den Jugendhilfebereich aus.“

**Bonner Rundschau (8.Mai):** „Eis für die besten Kicker – Auf dem DFB-Minispielfeld am Meckenheimer Schulzentrum treffen sich Jugendliche zum internationalen Turnier.“

**Generalanzeiger (8. Mai):** „Meckenheimer Boxer als Botschafter in Berlin - Müdjat Tayfur und Majid Rabih werben für Integration durch Sport. Einblick in das Projekt heute in der Jungholzhalle.“

**Generalanzeiger (15.Oktober):** „Meckenheimer Mädels bleiben am Ball. Streetworker Dennis Diedrich begeistert Mädchen fürs Fußballspielen. Das Projekt ist Teil der Integrationsarbeit.“

## 4. Zwischenfazit

Das Projekt läuft nun, inklusive der Pilotphase, seit gut einem Jahr – ein Zwischenfazit hinsichtlich der Sportangebote fällt durchweg positiv aus. Dabei hat sich das Spektrum der Sportangebote sukzessiv verbreitert und auch die Gewichtung hat sich geändert. Zu Beginn des Projekts war das Boxen der Kern der Sportangebote, mittlerweile ist das Boxen eines von vielen Modulen, mit denen das Projekt bislang mit großem Erfolg versucht, die Meckenheimer Jugendlichen durch bedarfsgerechte Angebote an sich zu binden. Die Resonanz aufseiten der Jugendlichen hinsichtlich des Boxtrainings hat zwar etwas abgenommen, doch hat sich ein Kern von etwa 15 Jugendlichen herauskristallisiert, der regelmäßig zu den Einheiten kommt, dabei sowohl engagiert trainiert, als auch sozial gewünschtes Verhalten zeigt. Nach einer Flaute im Sommer, bedingt durch die großen Ferien und den muslimischen Fastenmonat Ramadan, konnte nach dem Umzug in die Jungholzhalle auch durch neue Anreize, wie einen aus Spenden finanzierten Boxgalgen und einen Gettoblaster, die Attraktivität des Angebotes wieder gesteigert werden.

Die Jugendlichen zeigten im Training nahezu durchweg sozial gewünschtes Verhalten gemäß der Zielsetzung des Projektes und konnten auch in den Gesprächsrunden für

die Kernthematiken des Projektes, wie ein gewaltfreies Leben, Respekt und Toleranz, sensibilisiert werden. Es ist zudem ein sehr gutes Bindungsverhalten zwischen den Jugendlichen und dem Trainerteam zu verzeichnen, es gelang den Übungsleitern nahezu durchweg, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen. Dabei konnte der Sport oftmals als Brücke genutzt werden, um zunächst gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, und um die Jugendlichen schließlich dann auch in wichtigen Lebensbereichen jenseits des Sports fördern zu können. Beispielhaft dafür sind die Bewerbungstrainings einiger Teilnehmer des Projektes mit dem Sportpädagogen, unterstützt durch professionelle Berufsberater vor Ort, welchen auch schon Einladungen zu Vorstellungsgesprächen folgten.

Nahezu alle Teilnehmer des Projektes weisen einen Migrationshintergrund auf, wobei Jugendliche aus über zehn verschiedenen Ländern (die mit Abstand größte Gruppe stellen dabei türkische Kurden und Marokkaner) an dem Projekt teilnehmen, wobei die Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturkreisen problemlos miteinander trainieren und einen respektvollen, freundlichen Umgang miteinander pflegen. In Interviews, die mit den Jugendlichen geführt wurden, zeigte sich dabei auch, dass das Angebot den Jugendlichen insgesamt sehr gut gefällt und langfristig durchgeführt werden sollte. Einige der Jugendlichen konnten zudem freundschaftliche Beziehungen zu anderen Teilnehmern aufbauen, zu denen sie vor dem Beginn des Projektes keinen bzw. keinen guten Kontakt hatten. Für den weiteren Verlauf des Projektes ist es eines der Ziele der Verantwortlichen, zukünftig auch vermehrt deutsche Jugendliche in das Projekt einzubinden, um eine möglichst große Heterogenität der Gruppe zu erreichen. Diese Aufgabe stellt sich besonders an den im Sozialraum als Streetworker tätigen Sportpädagogen des Projektes.

Auch ist auffällig, dass männliche Jugendliche in den Box-Trainings deutlich überrepräsentiert sind. Ein reines Mädchenangebot (Ü15) ist in Kooperation mit RuhrfeldCity für die nahe Zukunft aber bereits angedacht. Zudem konnte durch den Sportpädagogen im Ruhrfeld in den Sommerferien eine reine Mädchenfußball-Mannschaft aufgebaut werden. In diesem mittlerweile fest im Sozialraum verankerten Angebot trainieren bis zu 16 Mädchen regelmäßig miteinander. Neben zahlreichen Trainingseinheiten nahm die Mädchengruppe zudem auch schon mit Erfolg und noch mehr Spaß an mehreren Turnieren teil. Diese Entwicklung zeigt, dass ein derartiges Angebot zuvor im Sozialraum gefehlt hat und auch Mädchen uneingeschränkt für die Angebote von **MeckenheimMOBIL** gewonnen werden können.

Auch das Fußballtraining für die jüngere Zielgruppe im Sozialraum (Bolzplatz Kölnkreuz) wird bislang sehr gut angenommen, das Gleiche gilt für das Training der Älteren auf dem DFB-Mini-Spielfeld. So konnten auch viele sportinteressierte Meckenheimer Jugendliche, die aber keine Boxaffinität haben, erfolgreich und nachhaltig an das Projekt gebunden werden.

Es hat sich im Verlauf des Jahres herausgestellt, dass für die Projektverantwortlichen die Arbeit im Netzwerk immer wichtiger wird. Durch die Bündelung der Kräfte können die verschiedenen Akteure der Meckenheimer Jugend(sozial)-Arbeit noch effektiver und effizienter arbeiten, was der gesamten Meckenheimer Jugend zugutekommt. Besondere Erwähnung verdient dabei die Kooperation von **MeckenheimMOBIL** mit der neu gegründeten Jugendorganisation JIG (Junge Integrierte Generation). Deren Teilnehmer arbeiten mit großem Elan und vielen guten Ideen an ihren Visionen von einem vereinten, gewaltarmen Meckenheim. Mit nur wenig Unterstützung gelingt es

ihnen so, wichtige Impulse von innen zu geben – Jugendliche, die sich für Jugendliche engagieren. Diese Entwicklung ist als sehr erfreulich anzusehen und in der Zukunft nach Meinung der Projektverantwortlichen auch unbedingt weiter zu unterstützen.

Bei der von der JIG im Februar veranstalteten, und von **MeckenheimMOBIL**



unterstützten, sehr gut besuchten Diskussionsrunde „Jugend trifft Polizei“ wurde die Einschätzung der Projektverantwortlichen hinsichtlich des sozialen Klimawandels in Meckenheim umfassend bestätigt. Sowohl die Jugendlichen als auch die Vertreter von Polizei, Ordnungsamt und Staatsanwaltschaft, brachten unisono zum Ausdruck, dass sich die Situation in Meckenheim im letzten Jahr deutlich verbessert hat. Ein Zusammenhang zwischen dieser Entwicklung und den

Wirkungsweisen des Projekts ist zwar nicht empirisch belegbar, aber es ist davon auszugehen, dass die Angebote von **MeckenheimMOBIL** einen nicht

unwesentlichen Teil dazu beigetragen haben. Mit der Umstrukturierung des Angebotes der Jugendfreizeitstätte (Start 01. Juni 2009), verstärkt hin zu konkreten Projekten, wurde einhergehend durch **MeckenheimMOBIL** ein Bündel an formellen, regelmäßigen Angeboten in den Wochenplan der Jugendfreizeitstätte eingebunden (s. o.). Besonders die neu installierten, wöchentlichen Fußball-Angebote bergen dabei nach Ansicht der



Projektverantwortlichen ein äußerst großes Potenzial, da über das Zugpferd Fußball nach wie vor die meisten Jugendlichen, sowohl Jungen als Mädchen, zur aktiven Teilnahme am Sport zu begeistern sind. Dies gilt für die Haupt-Zielgruppe des Projektes, die Gruppe der marginalisierten Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, in besonderem Maße. Besonders positiv fiel bislang bei der Planung und Umsetzung neuer Projektmodule die Handlungsschnelligkeit und -bereitschaft der einzelnen Netzwerkpartner vor Ort auf. Auch die Unterstützung durch die Verantwortlichen der Stadtverwaltung ist als außergewöhnlich gut zu bezeichnen. Bei den Tätigkeitsschwerpunkten des Projekts hat sich zudem eine Umgewichtung vollzogen. Neben den Sportangeboten ist die mobile Jugendarbeit im Sozialraum und die Unterstützung der Jugendlichen bei wichtigen Fragen des Alltags (Übergang Schule/Beruf) immer wichtiger geworden. Dabei ist der Sport durch seine Niederschwelligkeit in seiner Funktion als Brücke, um zu den Jugendlichen eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, aber nach wie vor äußerst wichtig und wertvoll. Allerdings war es bislang deutlich leichter, die jüngere Zielgruppe zur aktiven Teilnahme an den verschiedenen Angeboten des Projekts zu animieren. Der Kontakt zu den Älteren wurde zumeist über informelle Gespräche hergestellt.

Insgesamt ist es dem Projekt nach Meinung der Verantwortlichen in einem Jahr Laufzeit bereits gelungen, sich in der Landschaft der Jugend(sozial)arbeit in

Meckenheim gut zu positionieren und einen festen Platz einzunehmen. Außerdem ist der Paradigmenwechsel, der sich insgesamt bei der Arbeit mit (sozial benachteiligten) Jugendlichen in Meckenheim im Verlauf des letzten Jahres vollzogen hat, auch bei der Arbeit innerhalb des Projekts deutlich zu spüren. Während es zu Beginn des Projekts vorrangig galt, deeskalierend auf die Jugendlichen einzuwirken, geht es nun, nachdem es gelungen ist, zu vielen der Jugendlichen eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, darum, in Meckenheim gemeinsam etwas zu gestalten und aufzubauen, um für diese und die nachfolgenden Generationen ein Klima zu erzeugen, in dem sich möglichst viele wohlfühlen. Dabei ist erfreulich, dass es besonders durch die Fußball-Angebote sehr gut gelungen ist, sowohl Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund und von unterschiedlichem formalen Bildungsgrad zusammenzubringen. Für diese sollte es dann durch die positiven Erfahrungen, die sie als Jugendliche gemeinsam gemacht haben, auch als Erwachsene eher möglich sein, gemeinsam in Meckenheim eine vom Dialog geprägte Gesellschaft zu gestalten.

## 5. Nachhaltigkeit

Vonseiten der Rheinflanke und der Kooperationspartner wird das Projekt bis zu diesem Zeitpunkt als Erfolg bewertet. Die positiven Rückmeldungen vonseiten der Jugendlichen und auch von verschiedenen städtischen Institutionen (Ordnungsamt etc.) sowie der Staatsanwaltschaft und auch der Polizei bestätigten diesen Eindruck. Viele der Jugendlichen konnten nicht nur zur aktiven Teilnahme an den unterschiedlichen Sportangeboten des Projektes motiviert werden, sondern auch für die relevanten Thematiken entsprechend des Leitbildes des Projektes sensibilisiert werden.

Durch den gesicherten Fortbestand von **MeckenheimMOBIL** bis Ende 2010 können mittel- bis langfristige Fördermaßnahmen für die Jugendlichen gewährleistet werden. Ob es danach noch zu einem weiteren Engagement von **MeckenheimMOBIL** kommt, ist noch nicht entschieden. Messbar gemachte Erfolge der Wirkungsweisen des Projektes dürften dabei von entscheidender Bedeutung sein.

Doch bis zum Ende dieses Jahres ist für die jugendliche Zielgruppe nicht nur eine umfangreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung durch diverse Sportangebote im Sozialraum zunächst gesichert. Die Projektverantwortlichen können durch die intensive, regelmäßige und kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen auch wichtige sozialisatorische Unterstützungsleistungen in einer schwierigen Lebensphase bieten. Dies geschieht über die Brücke des Sports mit dem Ziel, insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche möglichst umfangreich und nachhaltig in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei geben der große Einsatzwille und die gute Kooperationsbereitschaft der einzelnen Netzwerkpartner vor Ort großen Anlass zur Hoffnung, mit gemeinsamen Kräften viele der gesteckten Ziele in der Arbeit mit den Jugendlichen auch umsetzen zu können und viele der noch bestehenden Problemlagen entweder lösen oder zumindest lindern zu können. Auffällig ist allerdings auch, dass sich die kleine Gruppe der Meckenheimer Intensivtäter den Angeboten auch im weiteren Projektverlauf entzogen hat. Für diese Jugendlichen bedarf es offensichtlich anderer Unterstützungsleistungen, als diejenigen, die **MeckenheimMOBIL** anbieten kann.

## 6. Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres ist davon auszugehen, dass die Sportangebote von **MeckenheimMOBIL** weiterhin gut von den Jugendlichen genutzt werden. Dabei bilden die zahlreichen, regelmäßig durchgeführten Highlights einen zusätzlichen Anreiz, sich weiterhin in dem Projekt zu engagieren. Besonders die WM 2010 und die neuen Möglichkeiten, die sich nach dem Umbau der Jugendfreizeitstätte ergeben werden, gilt es für die Projektverantwortlichen zu nutzen, um weitere Jugendliche an **MeckenheimMOBIL** zu binden. Um möglichst viele Jugendliche versorgen zu können, wäre es zudem wünschenswert, wenn dem Projekt zukünftig, womöglich in Kooperation mit dem JUZE und dem Jugendclub, ein eigener Bus permanent zur Verfügung stünde.

Auch wäre es wichtig, wenn das Projekt nach der Fertigstellung der Dreifachhalle für den kommenden Winter in den Genuss von Hallenzeiten käme. So könnte eine kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen gewährleistet werden. In diesem Winter mussten viele Trainingseinheiten wegen der Verletzungsgefahr bei Schnee und Eis abgesagt werden, wodurch die Nachhaltigkeit der Arbeit mit den Jugendlichen gefährdet wird.

Die Arbeit im Netzwerk dürfte zudem weiter an Bedeutung gewinnen, da die Vorteile dieser Kooperationen sich bei den bisher gemeinsam veranstalteten Events sowie durchgeführten Maßnahmen bereits deutlich gezeigt haben. **MeckenheimMOBIL** wird auch weiterhin versuchen, möglichst vielen Meckenheimer Jugendlichen über die Brücke, die der Sport bildet, umfassende Unterstützungsleistungen bei ihrer sozialisationen Entwicklung zu bieten. Um dies noch weiter zu intensivieren, kommen womöglich schon zeitnah neue, effektive Module der Rheinflanke auch in Meckenheim zu Einsatz. Die Rheinflanke kann dabei durch präventive Maßnahmen ihre Handlungsfelder ergänzen und ambulante flexible Hilfen als Spezialanbieter gem. §§ 27 ff SGB VIII anbieten.

Dabei werden passgenaue Methoden und Netzwerke entwickelt, um nach den Erfordernissen moderner Jugendhilfe soziale Bildungsprozesse nachhaltig dort in Gang zu setzen, wo Chancen fehlen, aus eigener Kraft den Weg in den Beruf – letztendlich in die Gesellschaft – zu finden.

So besteht unter anderem die Möglichkeit, im Projekt „work for you“ (gefördert von der RheinEnergie Stiftung und dem Bundesamt für Migration / EU Mittel) jungen Menschen Erprobungs- und Lernfelder zur Verfügung zu stellen. So sollen die Jugendlichen zu Ausbildungsreife gelangen. Wichtig dabei ist auch, dass das Projekt durch ein Firmennetzwerk konkret in der Bürgergesellschaft angebunden ist. Für einen im März in Köln geplanten, von der Uni Köln unterstützten, Bewerbungsworkshop wurden bereits zwei besonders förderungswürdige Meckenheimer Jugendliche ausgewählt, die der Veranstaltung bereits mit großen Hoffnungen entgegen blicken.

Außerdem könnte die Rheinflanke in Meckenheim auch Einzelfallhilfen anbieten, welche eng an den Handlungsfeldern angeschlossen sind und die, flankiert über ein professionelles Setting, „spielerisch“ wesentliche Lernschritte vermitteln.